

28. NOVEMBER 2018



LEITLINIEN FÜR EINE INTENSIVERE BÜRGERBETEILIGUNG IN ECKERNFÖRDE

DIE AUFTAKTVERANSTALTUNG

SPRACHSINN

NICOLA HARDER, M.A., WWW.SPRACHSINN.DE

und

Dipl. Ing. Johannes Kahl, Landschaftsarchitekt
www.johanneskahl.de





Warum wollen wir Bürgerbeteiligung?

- Vertrauen in die Politik
- Bessere politische Entscheidungen
- MEINUNGSSPIEGEL
- ENTSCHEIDUNGEN AUF EINE BREITERE BASIS STELLEN
- BÜRGERWÜNSCHE ABFRAGEN
- INTERESSENWAHRUNG ∇
- TRANSPARENZ „VON ANFANG AN“
- FRÜHZEITIGE KOMMUNIKATION UND IDEENSAMMLUNG
- MINIMIERUNG VON NICHT-ÖFFENTLICHKEIT
- Einflussnahme / MITSPRACHE
- ANSCHUB VON KOMMUNIKATIVEN PROZESSEN
- Mitbestimmung ∇
- DEMOKRATISCHE KULTUR STÄRKEN
- Akzeptanz von Entscheidungen verbessern
- GEHEINSAMER LERNPROZESS
- Klarstellung von Prozessera
- UMFASSENDE UND FRÜHZEITIGE INFORMATION AN DIE BÜRGER
- Alle Macht dem Volk
(oder auch nicht)
- VORREITER-FUNKTION / POSITIVES BEISPIEL
- UM TEILHABE ZU GESTALTEN / FÜR ALLE



**Warum wollen wir
Bürgerbeteiligung?**

- Bürgerwünsche abfragen
- Interessenwahrung!
- frühzeitige Kommunikation und Ideensammlung
- Einflussnahme / Mitsprache
- Mitbestimmung!
- Akzeptanz von Entscheidungen verbessern
- Klarstellung von Prozessen
- alle Macht dem Volk
- (oder auch nicht)
- Vertrauen in die Politik
- bessere politische Entscheidungen
- Meinungsspiegel
- Entscheidungen auf eine breitere Basis stellen
- Transparenz „von Anfang an“
- Minimierung von Nicht-Öffentlichkeit
- Anschub von kommunikativen Prozessen
- demokratische Kultur stärken
- gemeinsamer Lernprozess
- umfassende und frühzeitige Information an die Bürger
- Vorreiter – Funktion / positives Beispiel
- um Teilhabe zu gestalten / für alle

Warum wollen wir Bürgerbeteiligung?

- ↳ Schneeballeffekt durch Beteiligung
- ↳ Wecken von pol. Interesse von Jugendlichen
- ↳ "Wir-Gefühle"
- ↳ "Harmonie verbindet"
- ↳ Erzeugung von gegenseitigem Respekt
- ↳ Anerkennung von Interessensvielfalt
- ↳ Vielfalt von Sichtweisen fördern - Toleranz aufbauen
- ↳ "Echte Bürgernähe" (auch nach den Wahlen)
- ↳ Bürgerbeteiligung ist Teil- und Bringschuld - Horizontserweiterung
- ↳ Misstrauen vermeiden -> Vertrauen entwickeln
- ↳ Mittgeschaedung & Kreativität nutzen
- ↳ Soziales Miteinander
- ↳ Ansprechpartner/innen für eigene Themen
- ↳ Anstoßen von N. Projekten

Transparenz des Verwaltungshandelns

- ↳ Rückgewinnung von Vertrauen
- ↳ Expertise und Ideen der Bürger einholen
- ↳ Der Bürger als Korrektiv
- ↳ Verbesserung der pol. Kultur
- ↳ Akzeptanz
- ↳ Vermeidung von Lobbyismus
- ↳ Politikverdrossenheit vermeiden

"Fairness"

- ↳ Erstellen von verbindlichem Handeln
- ↳ beide Richtungen (m) Regeln

**Warum wollen wir
Bürgerbeteiligung?**

- Schneeballeffekt durch Beteiligung
 - Wecken von pol. Interesse von Jugendlichen
 - „Wir-Gefühl“
 - Harmonie verbindliches Handeln ⇔ Erstellen von verbindlichem Handeln / Regeln in beide Richtungen
 - Erzeugung von gegenseitigem Respekt
 - Anerkennung von Interessenvielfalt
 - Vielfalt von Sichtweisen fördern – Toleranz aufbauen
 - „Echte Bürgernähe“ (auch nach den Wahlen)
 - Bürgerbeteiligung ist Hol- und Bringschuld
 - Misstrauen vermeiden -> Vertrauen entwickeln
 - Mitgestaltung
 - soziales Miteinander
 - Ansprechpartner/innen für eigene Ideen
 - Anstoßen von Projekten
- 
- Transparenz des Verwaltungshandelns
 - Rückgewinnung von Vertrauen
 - Expertise und Ideen der Bürger einholen
 - Akzeptanz
 - Vermeidung von Lobbyismus
 - Politikverdrossenheit vermeiden
 - Verbesserung der pol. Kultur
 - der Bürger als Korrektiv
 - „Fairness“
 - Horizontenerweiterung
 - Kreativität nutzen

Warum wollen wir Bürgerbeteiligung?

- Glück + Wohlbefinden fördern
- um rechtzeitig über geplante Projekte informiert zu werden
- um Ideen der Bürger realisieren zu können
- um Demokratie lebendig zu halten
- STÄNDIGE NICHTÖFFENTLICHKEIT IN AUSCHÜSSEN
SCHAFT MISTRauen
- WEIL DIE EINWOHNERVERSAMMLUNG SCHLECHT
MODERIERT ~~WIR~~ WURDE
- Um die Zukunft der Stadt mitzugestalten.
- um die KOMPETENZEN der BÜRGER bestmöglich für die Stadt einzubringen
- DAMIT DIE RATSVERSAMMLUNG DIE STIMMUNG
IN DER BÜRGERSCHAFT BESSER WAHNNIMMT
- KLAARE ZIELSETZUNGEN UND ERGEBNISOFFENHEIT
- GEMEINSAME VERANTWORTUNG DER AKTEURE
- FRUSTRATIONSABBau UND -PROPHYLAXE
- FEHLERMINIMIERUNG
- 100%ige ÖFFENTLICHKEIT
- DISKUSSION MIT DEN FRAKTIONEN



**Warum wollen wir
Bürgerbeteiligung?**

- Glück und Wohlbefinden fördern
- um rechtzeitig über geplante Projekte informiert zu werden
- um Ideen der Bürger realisieren zu können
- um Demokratie lebendig zu halten
- ständige Nichtöffentlichkeit in Ausschüssen schafft Misstrauen
- weil die Einwohnerversammlung schlecht moderiert wurde
- um die Zukunft der Stadt mitzugestalten
- um die Kompetenzen der Bürger bestmöglich für die Stadt einzubringen
- damit die Ratsversammlung die Stimmung der Bürgerschaft besser wahrnimmt
- klare Zielsetzungen und Ergebnisoffenheit
- gemeinsame Verantwortung der Akteure
- Frustrationsabbau und –prophylaxe
- Fehlerminimierung
- 100%ige Öffentlichkeit
- Diskussion mit den Fraktionen

Wann soll Bürgerbeteiligung stattfinden?

- bei nachhaltigen Projekten für die Stadt
- bei haushaltsrelevanten Projekten
- frühest möglich + rechtzeitig zum reagieren bei Beginn einer Diskussion zu einer Idee
- fortlaufend mit Workshops, runde Tische u.ä.
- Beteiligung auch bei der Prioritäten-Festlegung von Projekten, Konzepten (Bürgerwunschliste)
- Jahrbücher-Bürgerwunschliste (welche Wünsche haben die Bürger?)
- bei baulichen, kulturellen, sozialen u. touristischen, verkehrstechnischen "Ideenfindung" bei Politik u. Verwaltung
- bei Erweiterung, Veränderung u. Erstellung von Konzepten aller Art
- im Vorfeld einer Planung für Beibehalten u. Veränderungen
- Beachtung des Informationszugangsgesetz
- bei Erwerb und Verkauf von Grundstücken der Stadt u. bei städt. Betrieben / städt. Eigentümern (Privatisierung) Beteiligungen
↳ der Grundstücksgewinn
- immer wenn "viele" Bürger es verkaufen
- ab Planungsbeginn!
- von Anfang an!
- so frühzeitig wie irgendmöglich!



**Wann soll Bürgerbeteiligung
stattfinden?**

- bei baulichen, kulturellen, sozialen u. touristischen, verkehrstechnischen „Ideenfindung“ bei Politik und Verwaltung
- bei Erweiterung, Veränderung u. Erstellung von Konzepten aller Art
- im Vorfeld einer Planung für Neubauten und Veränderungen
- Beachtung des Informationszugangsgesetzes
- bei Erwerb und Verkauf von Grundstücken der Stadt u. städt. Betrieben (=> der Grundversorgung)/ städt. Eigentum (Privatisierung)
+ Beteiligungen
- immer, wenn viele Bürger es verlangen
- ab Planungsbeginn!
- von Anfang an!
- so frühzeitig wie irgendmöglich!
- bei nachhaltigen Projekten für die Stadt
- bei haushaltsrelevanten Projekten
- frühestmöglich + rechtzeitig zum Reagieren bei Beginn einer Diskussion zu einer „Idee“
- fortlaufend mit Workshops, runden Tischen u. ä.
- Beteiligung auch bei der Prioritäten-Festlegung von Projekten, Konzepten (Bürgerwunschliste)
- Initiativ-Bürgerwunschliste (welche Wünsche haben die Bürger?)

Wann soll Bürgerbeteiligung stattfinden?

keine Einigung in der RV
→ Bürger fragen

- Bürgerbeteiligung in wichtigen Bauvorhaben ↔ Gestaltbarkeit
- Was ist wichtig?

- Umweltschutz / Küstenschutz - Elementare Bedürfnisse

VERBUNDEN MIT VORHABEN DER GEMEINDE, MIT NACHHALTIGEN AUSWIRKUNGEN AUF RÄUMLICHE ENTWICKLUNG, ODER WIRTSCH., SOZ., KULTURELLE LEBEN DER ECKERNFÖRDER BÜRGER

Rechtzeitig / Frühzeitig → Erfassung von Bürgerinteressen mit Beginn des Planungsprozesses

Ein Planungsprozess beginnt mit Aufnahme JEDES Vorhabens in eine Vorhabenliste, SOBALD DAS VORH. AUF DER TAGESORDNUNG (IRGEND-) EINES GEMEINDE RATS ERSCHEINT

Wird die BB von der RV unterstützt? JA ODER NEIN?

Beteiligung bei ALLEN VORH. MIT RELEVANZ FÜR ECKERNF., NICHT NUR BAU-VORHABEN

Großveranstaltung, 30 km Zone → Verkehrskonzept - ÖPNV kostenlos?

* Öffentliche Vorhaben, VORH. MIT STÄDTBEZUGLICHEN VERKEHR UND PRIVATINVESTOREN (BUDGETGRENZE MUSS DEFINIERT WERDEN)

Projekte zuende führen

- Politik + Verwaltung = 12 Stimmen? / UNGLÜCKSVEREINUNG, KEINE BÜRGERL. KOGNITIONEN MÖGLICH
= 6 Stimmen? /

- Bezahlbarer Wohnraum = barrierearm & bezahlbar / Priorisierungsliste / Masterplan
- warum keine Bürgermeister Sprechstunde mehr? - Kummerkasten
- Maßnahmenkatalog → immer aktualisieren
- Hafennutzung - Tourismus

Wann soll Bürgerbeteiligung stattfinden?

- Umweltschutz, Küstenschutz
- verbindlich bei Vorhaben der Gemeinde*, mit nachhaltigen Auswirkungen auf räumliche Entwicklung oder wirtsch., sozi., kulturelles Leben der Eckernförder Bürger
- rechtzeitig / frühzeitig => Erfassung von Bürgerinteressen mit Beginn des Planungsprozesses
- ein Planungsprozess beginnt mit der Aufnahme jedes Vorhabens in eine Vorhabenliste, sobald das Vorhaben auf der Tagesordnung (irgend-) eines Gremiums erscheint
- Wird die BB von der RV unterstützt? Ja oder nein?
- Beteiligung bei allen Vorhaben mit Relevanz für Eckernförde, nicht nur Bau-Vorhaben
- Großveranstaltung, 30km Zone => Verkehrskonzept – ÖPNV kostenlos
- * öffentliche Vorhaben, Vorhaben mit städtebaulichem Vertrag und Privatinvestoren (Budgetgrenze muss definiert werden)
- Projekte zuende führen
- Politik und Verwaltung = 12 Stimmen
Bürger = 6 Stimmen } Ungleichverteilung, keine bürgerl. Mehrheiten möglich
- bezahlbarer Wohnraum = barrierearm, bezahlbar / Priorisierungsliste / Masterplan
- Warum keine Bürgermeistersprechstunde mehr? – Kummerkasten
- Maßnahmenkatalog => immer aktualisieren
- Hafennutzung
- Tourismus
- keine Einigung in der RV => Bürger fragen
- Bürgerbeteiligung in wichtigen Bauvorhaben ⇔ Gestaltungsbereich
- Was ist wichtig?
- elementare Bedürfnisse

Wer soll beteiligt werden?

Jeder Bürger aus Eck (ab 16j)

KEINE Verbände, Vereine o.ä.

↳ Kinder und Schüler (ab 10j.)

KEIN Lobbyismus (Investoren = ???)

↳ Themenbezogen = Anwohner zuerst / Sichermaßen

- Verlinkung der Dokumentationen auf der Stadt-Homepage mit den lokalen Zeitungen
- Maritime / Arbeitsmarkta
- Verkehrsteilnehmer
- Projektbezogene Interessengruppen (ganz früh festgelegt und veröffentlicht)
- Anspruchspartner aus Verwaltung + Politik
↳ Büro für Bürgerbeteiligung

INFORMATION UND BERATUNG DER BÜRGER UND FACHÄRMER, PRIORISIERUNG DER VORHABENSGRUPPEN, EVALUIERUNG DER LEITLINIEN

**Wer soll
beteiligt werden?**

- ! Jeder Bürger aus ECK (ab 16 J) !
 - KEINE Verbände, Vereine o.ä.
 - Kinder und Schüler (ab 10 J)
 - KEIN Lobbyismus / Investoren
 - themenbezogen = Anwohner zuerst / gleichermaßen
 - Verlinkung der Dokumentation auf der Stadt-Homepage mit den lokalen Zeitungen
 - Marine / Arbeitnehmer
 - Verkehrsteilnehmer
 - projektbezogene Interessengruppen (ganz früh festgelegt und veröffentlicht)
 - Ansprechpartner aus Verwaltung + Politik
- ⇒ Büro für Bürgerbeteiligung: Information und Beratung der Bürger und Fachämter, Pflege der Vorhabenliste, Evaluierung der Leitlinien

Wer soll beteiligt werden?

- alle / Eckernförder/innen ohne Altersbeschränkung
- Vereine, Verbände, Anwohner, Schulen, Kirchen
- alle Betroffenen ↙
- Gewerbetreibende, Arbeitgeber
- Schweigende Mehrheit
- nur Erstwohnsitz

- mit Zweitwohnsitz ↙ ↘
- Eckernförder die in ECK wohnen, arbeiten & leben, Wohnsitzlose
- alle Gruppen einbeziehen, jeglicher sozialer & kultureller Herkunft
- keine Pendler! → andere Interessen
- projektbezogene Beteiligung auch auswärtiges, wenn sie Betroffene sind

- Touristen dürfen anregen
- nur Wahlberechtigte Bürger ↘
- Touristen werden über die ETKG durch Umfrage beteiligt ↘

**Wer soll
beteiligt werden?**

- alle Eckernförder/innen ohne Altersbeschränkung
 - Vereine, Verbände, Anwohner, Schulen, Kirchen
 - alle Betroffenen 
 - Gewerbetreibende, Arbeitgeber
 - schweigende Mehrheit
 - nur Erstwohnsitz
 - mit Zweitwohnsitz   
 - Eckernförder, die in Eckernförde wohnen, arbeiten & leben,
Wohnsitzlose
 - alle Gruppen einbeziehen, jeglicher sozialer & kultureller Herkunft
 - keine Pendler! => andere Interessen
 - projektbezogene Beteiligung auch Auwärtiger, wenn sie Betroffene sind.
- Touristen dürfen anregen
 - nur wahlberechtigte Bürger 
 - Touristen werden über die ETMG durch Umfrage beteiligt 

Wie soll ein
Beteiligungs-
verfahren
ablaufen?

Offenheit
Transparenz →
Respekt
Automatisch

AK der Bürger
Runder Tisch
VERFAHRENSSCHLEIFE
ABSTIMMUNGSVERHALTEN
VERÖFFENTLICHEN!
4. Wie?

öffentliche Vorhabenliste*
Antrag / Einzel / Gruppen → Weiterleitung in den AK der Bürger
* MIT BEKANNTGEBEN DES VORHABENS („FRÜHZEITIG“)
(AKTUALISIERTE, KONTINUIERLICH)

Anspruchspartner → Gruppe
- im Rathaus → wer bestimmt ihn?
- weisungsunabhängig
- für alle

* im Internet
- in sozialen Medien
- Plakate
- ...

KOMMUNIKATIONS-
STRATEGIE
↓
PROJEKT- UND
ZIELGRUPPENSPEZIFISCH

Planungsbegleitend / Projekt
Gemeinschaftlich

Verpflichtend für Vorhaben d. Stadt
+ der GmbHs
Bei Vorhaben von Investoren
→ rechtzeitige Information

Widerspruchsverfahren bei
Ablehnung

Wie soll ein
Beteiligungsverfahren
ablaufen?

- öffentliche Vorhabenliste*
- Antrag  / Einzel - / Gruppen - => Weiterleitung in den AK der Bürger
↓
- Ansprechpartner => Gruppe
- im Rathaus => wer bestimmt ihn?
- weisungsunabhängig
- für alle
- planungsbegleitend / Projekt-
- gemeinschaftlich
- Widerspruchsverfahren bei Ablehnung

- Offenheit [AK der Bürger, Runder Tisch
 - Transparenz => Verfahrensschritte, Abstimmungsverhalten veröffentlichen
 - Respekt
 - automatisch
 - mit Bekanntwerden des Vorhabens („frühzeitig“), (aktualisiert, kontinuierlich)
 - * im Internet
 - in sozialen Medien
 - Plakate
 - verpflichtend für Vorhaben d. Stadt + der GmbHs
 - bei Vorhaben von Investoren
- => rechtzeitige Information
- Kommunikationsstrategie
↓
Projekt- und zielgruppenspezifisch

Wie soll ein
Beteiligungs-
verfahren
ablaufen?

- GESTALTUNGSGEIRAT SOLL ÖFFENTLICH TAGEN!
- IN DER EINWOHNERVERSAMMLUNG WERDEN DIE BÜRGER ÜBER IHRE RECHTE IN DER VERSAMMLUNG AUFGEKLÄRT
- Entwicklung / Einführung einer „Beteiligungs-App“ um mehr Menschen zu erreichen
- Frühzeitig Spezialisten + Fachleute hinzuziehen
- Jugend animieren zur BB
- Information an die Schulen
- Digitale + Analoge Beteiligungsmöglichkeiten
- App zum Infoaustausch Bürger an die Stadt auf niederschwelliger Basis, z.B. Straßenlaterne kaputt
- Zeitlicher Rahmen des Verfahrens muss am Beginn definiert werden
- MIT HILFE VON WORKSHOPS, die ⁱⁿregelmäßigen ABSTÄNDEN erfolgen
- RUNDER TISCH
- unabhängiges Gremium (z.B. 3-5 Personen) zur Koordinierung der Beteiligung (Ehrenamtlich)
- Rederecht von Bürgern in Ausschüssen + RV



**Wie soll ein
Beteiligungsverfahren
ablaufen?**

- frühzeitig Spezialisten + Fachleute hinzuziehen
- Information an die Schulen
- APP zum Infoaustausch Bürger an die Stadt auf niedrigrschwelliger Basis, z.B. Straßenlaterne kaputt
- zeitlicher Rahmen des Verfahrens muss am Beginn definiert werden
- mithilfe von Workshops, die in regelmäßigen Abständen erfolgen
- Runder Tisch
- unabhängiges Gremium (z.B. 3-5 Personen) zur Koordination der Beteiligung (Ehrenamt?)
- Rederecht von Bürgern in Ausschüssen und RV
- Gestaltungsbeirat soll öffentlich tagen!
- in der Einwohnerversammlung werden die Bürger über ihre Rechte der Versammlung aufgeklärt
- Entwicklung / Einführung einer „Beteiligungs-App“, um mehr Menschen zu erreichen
- Jugend animieren zur BB
- digitale + analoge Beteiligungsmöglichkeiten

Wie soll ein Beteiligungsverfahren ablaufen?

- Schaffung einer zusätzlichen & unabhängigen Stelle* bei der Stadt mit eigenem Budget - wer organisiert?: die Koordinationsstelle ** für Bürgerbeteiligung*
- jeder Planungsvorhaben wird veröffentlicht
- namentliche Abstimmung in der RV *↳ alternativ namentliche Abstimmung auf Antrag einer Fraktion*
- Gleichbehandlung + gleiche Gewichtung
- RECHTZEITIG ÜBER ZEITUNG, INTERNET, INFO CONTAINER WIRD INFORMIERT, Newsletter
- Alle Informationen werden allen Beteiligten gleichermaßen zugänglich gemacht, ggfs. aufbereitet in allgemein verständlicher Sprache *↳ Dabei werden auch von Anfang an die Grenzen der Beteiligungsspielräume genannt*
- Einbeziehung der Bürger frühzeitig, solange noch ~~Entscheidungsspielräume~~ Entscheidungsspielräume vorhanden sind
- NEUTRALE MODERATION DER EINWOHNERVERSAMMLUNG *ganz wichtig: respektvoller Umgang!*
- Dialog Fachleute ↔ Bürger *- offen*
- lösungsorientiert
- wenn BB nicht möglich, transparent begründen
- formloser Antrag gebunden an off. Unterschriftsliste (Selektion der Ideen)
- gewisses Votum muss erfolgen, damit der Vorschlag weiterverfolgt wird Kontrolle durch die Koordinationsstelle
- wer: jede natürliche & juristische Person/Organisation
- Frage: Wie bekommt die Bürgerbeteiligung eine Gewichtung in der Ratsversammlung?

Wie soll ein
Beteiligungsverfahren
ablaufen?

- Gleichbehandlung + gleiche Gewichtung
- rechtzeitig über Zeitung, Internet, Infocontainer, Newsletter wird informiert
- alle Informationen werden allen Beteiligten gleichermaßen zugänglich gemacht, ggf. aufbereitet in allgemein verständlicher Sprache
- ⇒ dabei werden auch von Anfang an die Grenzen der Beteiligungsspielräume genannt
- Einbeziehung der Bürger frühzeitig, solange Entscheidungsspielräume vorhanden sind
- neutrale Moderation der Einwohnerversammlung
- Dialog Fachleute ↔ Bürger
- ganz wichtig: respektvoller Umgang! – offen - lösungsorientiert
- wenn BB nicht möglich, transparent begründen

*für Bürgerbeteiligung

- Schaffung einer zusätzlichen + unabhängigen Stelle* bei der Stadt mit eigenem Budget – wer organisiert?: Die Koordinierungsstelle
- jeder Planungsstart wird veröffentlicht
- namentliche Abstimmung in der RV
- ⇒ alternativ namentliche Abstimmung auf Antrag einer Fraktion
- formloser Antrag gebunden an ggf. Unterschriftenliste (Selektion von „Ideen“)
- ⇒ Gewisses Votum muss erfolgen, damit der Vorschlag weiterverfolgt wird. Kontrolle durch die Koordinierungsstelle 
- wer: jede natürliche & juristische Person / Organisation
- Frage: Wie bekommt Bürgerbeteiligung eine Gewichtung in der Ratsversammlung?

Und aus dem Themenspeicher:

Abschlussveranstaltung als ~~Bürger~~versammlung
Einwohner

buergerbeteiligung@stadt-eckernfoerde.de